

Kandidatinnen und Kandidaten für die Wahl zum Bundesvorstand des Deutschen Bibliotheksverbandes 2019-2022

Vorsitz (1 Kandidat)

Prof. Dr. Andreas Degkwitz

Direktor der Universitätsbibliothek der Humboldt-Universität zu Berlin



Meine berufliche Entwicklung begann mit meinem Studium der Bibliotheks- und Informationswissenschaft, Germanistik und Klassische Philologie in Basel, Freiburg, Köln und Wien. 1991 – 1998 war ich Referent im Bereich ‚Literatur- und Informationsversorgungssysteme‘ (LIS) der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG). Anschließend ging ich in die bibliothekarische Praxis: Als Stellvertretender und amtierender Direktor in den Jahren 1998 – 2004 an der UB Potsdam, als Leiter des Informations-, Kommunikations- und Medienzentrums (IKMZ) der TU Cottbus 2004 - 2011. Dort sind die Bereiche Bibliothek, Multimediazentrum, Rechenzentrum zu einer integrierten Serviceeinrichtung zusammengefasst. Seit 2011 bin ich Direktor der UB der Humboldt-Universität sowie Lehrbeauftragter am IBI. Honorarprofessor für den Fachbereich Informationswissenschaften an der Hochschule Potsdam wurde ich 2014.

Gremienaktivitäten:

Vorsitzender der Deutschen Initiative für Netzwerk-Information (DINI) (2014 – 2016), Mitglied im DINI-Hauptausschuss als Sprecher der DINI-AG/ZKI-Kommission "E-Framework", Chair der LIBER Working Group Digital Humanities & Digital Cultural Heritage, Mitglied des IFLA-Standing Committee "Academic and Research Libraries", Mitglied des Board of Directors of the Networked Digital Library of Theses and Dissertations, Mitglied des Board of Directors of CLOCKSS, Mitglied der gemeinsamen Arbeitsgruppe des AWBI (DFG) und der DBV-Sektion 4 u. a.

Ziele:

Meine Ziele als Kandidat sind folgende: Der digitale Wandel schreitet ungebrochen voran. Bestehende Informationsinfrastrukturen sind neuen Anforderungen anzupassen. Neue Servicemodelle müssen verstetigt, Kooperation intensiviert und internationale Anschlussfähigkeit gewährleistet werden. Diese Chancen für öffentliche und wissenschaftliche Bibliotheken möchte ich im DBV-Bundesvorstand aufgreifen und vorantreiben.

Bereich Öffentliche Bibliotheken (3 Kandidatinnen)**Petra Büning**

Leitung Fachstelle für Öffentliche Bibliotheken NRW, Bezirksregierung Düsseldorf



Von 1978 bis 1981 Studium am damaligen Bibliothekarlehrinstitut des Landes NRW in Köln, Abschluss Diplom-Bibliothekarinnen an Öffentlichen Bibliotheken. Von 1982 bis 1986 bibliothekarische Mitarbeiterin in der Stadtbücherei Bergisch Gladbach, anschließend bis 1993 stellvertretende Leiterin der Stadtbücherei Velbert. Seit 1993 Leiterin der Staatlichen Büchereistelle für den Regierungsbezirk Düsseldorf, seit 2015 Leitung der Fachstelle für Öffentliche Bibliotheken NRW.

Gremienarbeit:

- 1996 - 1998 Vorstandsmitglied vbnw
- 1995 - 1998 Mitglied Normausschuss Bibliotheks- und Dokumentationswesen
- 1999 - 2015 Mitglied in der BIX-Steuerungsgruppe
- 2004 - 2017 Mitglied der NRW-Arbeitsgruppe „Bildungspartner Bibliothek und Schule“ im Anschluss an die Mit-Organisation des Projektes „Medienpartner Bibliothek und Schule“ in Kooperation mit der Bertelsmann Stiftung
- 2007 - 2016 Leitung der AG Bau der Fachkonferenz der Bibliotheksfachstellen in Deutschland
- 2009 - 2016 Vorstandsmitglied der Fachkonferenz der Bibliotheksfachstellen in Deutschland
- Seit 2015 Vorstandsmitglied des dbvs

Ziele:

Die Digitalisierung stellt die Öffentlichen Bibliotheken vor große Herausforderung. Das Urheberrecht, eine kontinuierliche Weiterbildung des Personals und eine auskömmliche Finanzierung sind wesentliche Voraussetzungen für eine zukunftsfähige Aufgabenwahrnehmung Öffentlicher Bibliotheken. Der Bundesvorstand hat sich für seine Arbeit 2015 unter dem Motto „Bibliotheken: Chance für Innovation und Integration“ auf strategische Handlungsfelder geeinigt, die die genannten Themen im Blick hat. In meiner Funktion als Vorstandsmitglied des dbv habe ich mich seit 2015 insbesondere für die Belange der Klein- und Mittelstadtbibliotheken eingesetzt. Diese Arbeit würde ich in der kommenden Wahlperiode gerne fortsetzen.

Marion Mattek

Direktorin der Stadt- und Landesbibliothek Potsdam (SLB)



Direktorin der Stadt- und Landesbibliothek Potsdam (SLB) seit 2004. Von 1996 bis 2004 Abteilungsleiterin für den Bereich Stadtbibliothek der SLB. Nach dem Studium zur Diplom-Bibliothekarin an der FU Berlin folgten mehrere Stationen in öffentlichen Bibliotheken unterschiedlicher Größenordnung: Ab 1985 in den damaligen Berliner Stadtbezirken Wedding und Kreuzberg, von 1990 bis 1995 im Kinder- und Jugendbereich der Stadtbibliothek Bielefeld.

Gremientätigkeit:

Seit 2004 Mitglied im Vorstand des Landesverbandes Brandenburg im dbv.

Seit 2007 Mitglied im Vorstand der Sektion 2 des dbv, von 2017 bis 2019 Vorsitzende der Sektion 2.

Ziele:

Wir brauchen einen langen Atem, um die strategischen Handlungsfelder und Ziele, die der Bundesvorstand im Juli 2016 verabschiedet hat, umzusetzen. Obwohl hier schon viel erreicht wurde, ist weiterhin ein entscheidender Punkt, die Sichtbarkeit der Bibliotheken im öffentlichen Diskurs zu erhöhen und ihr Image zu aktualisieren. Mitunter werden die Potenziale von Bibliotheken für die digitale Transformation, die Stadtentwicklung, die Integration, Inklusion, gesellschaftliche Teilhabe sowie das lebenslange Lernen noch nicht ausreichend wahrgenommen. Ich möchte, dass es eines Tages selbstverständlich wird, Bibliotheken zum Beispiel in lokale Digitalstrategien und Bildungsprojekte einzubeziehen. Daran arbeiten die Bibliotheksleitungen vor Ort, die dbv Landesverbände und der Bundesvorstand auf den verschiedenen Ebenen.

Das Know-how sowie diese Kräfte zu bündeln und strategisch auszurichten, um daraus praktische Maßnahmen zu entwickeln, ist eine wichtige Aufgabe des dbv. Aktuelle Themen sind für mich auch die Ausbildung und Rekrutierung von Fachkräften, die Anpassung des Urheberrechts sowie die Klärung der Sonntagsöffnung. Für all das ist die Arbeit des dbv unverzichtbar! Deshalb möchte ich mich im Bundesvorstand engagieren.

Elisabeth Sträter

Direktorin der Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg



Direktorin der Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg und stellvertretende Direktorin des Bildungscampus (organisatorischer Zusammenschluss von Stadtbibliothek und Volkshochschule) seit 2011. Von 2000 bis 2010 stellvertretende Leiterin der Stadtbibliothek Reutlingen.

Gremientätigkeit:

1994 bis Ende 2011: diverse Funktionen im BIB (Berufsverband Information Bibliothek e.V.), u.a. Vorsitzende der Landesgruppen Niedersachsen/Bremen sowie Baden-Württemberg und Mitglied der „Kommission für Verbandsmarketing und -kommunikation“. Organisation und Durchführung des Deutschen Bibliothekartages 2015 in Nürnberg als Mitglied des Ortskomitees. Mitgliedschaft im bibliothekarischen Fachbeirat der ekz und anderen Gremien, z.B. dem Fortbildungsgremium Niedersachsen e.V.; zahlreiche Publikationen und Vorträge.

Ziele:

Die Weiterentwicklung von öffentlichen Bibliotheken zu kommerzfreien, offenen, Lern- und Erfahrungsräumen in den Städten, inkl. ihrer Stadtteile, sowie als demokratische und integrierende Orte in der Stadtgesellschaft ist mir wichtig. Neben der bedeutenden Aufgabe öffentlicher Bibliotheken, Medienkompetenz und digitale Kompetenz zu vermitteln, mit dem Ziel, der digitalen Spaltung der Gesellschaft entgegenzuwirken, muss es gelingen, die Bibliotheken zukünftig als starke Partner für die Digitalisierungsstrategie der Kommunen zu positionieren. In diesem Zusammenhang sind neue Managementmethoden im Sinne einer agileren Organisation, inkl. einer stärkeren Kundenpartizipation, notwendig.

Für die o.g. Aufgaben ist eine kontinuierliche Lobbyarbeit, nicht nur der Bibliotheken, sondern insbesondere durch den dbv unerlässlich. Diese möchte ich gern aktiv im Rahmen meiner dbv-Bundesvorstandstätigkeit mitgestalten. Zudem liegen mir die Themen Sonntagsöffnung sowie die Schaffung einer rechtlichen Grundlage für den „Verleih“ von e-Medien am Herzen.

Bereich wissenschaftliche Bibliotheken (3 Kandidatinnen und Kandidaten)

Petra Hätscher

Direktorin des Kommunikations-, Informations-, Medienzentrums (KIM) der Universität Konstanz



- 2007 – heute: Direktorin des Kommunikations-, Informations-, Medienzentrums (KIM) der Universität Konstanz. Das KIM ist der zentrale Dienstleister der Universität für IT- und Bibliotheksdienste, gegründet 2014 als Zusammenschluss der Bibliothek, des Rechenzentrums und der IT der Verwaltung.
- 1996 – 2007: Stellv. Direktorin der Bibliothek der Universität Konstanz.
- 1992 – 1996: Leitung der Stadtbibliothek Berlin-Kreuzberg.
- Bibliotheksreferendariat an der Amerika Gedenkbibliothek Berlin (heute ZLB) und der Bibliotheksschule Köln.
- Studium der Politikwissenschaft und Soziologie in Hannover und Berlin, mit Auslandsaufenthalten in Afrika
- Ausbildung zur Diplombibliothekarin in Hannover

Kuratoriums des BSZ - Vorsitzende (2015 – heute) | dbv – Mitglied des Bundesvorstandes (2016 – heute) | DFG - Mitglied des AWBI (2010 – 2015) | DFG – Unterausschuss Elektronische Publikationen (2008 - 2016), Vorsitz (2012 - 2016) | Gutachtertätigkeiten seit 2008 | dbv – Vorsitzende der Managementkommission (bis 2009) | Bibliothek des Jahres 2010 | BIX – zahlreiche hohe Platzierungen | Aufbau und Pflege der Informationsplattform *open-access.net* (mit Partnern) und (Mit-)Organisation der Open Access Tage | Aufbau und Pflege von *forschungsdaten.info* (mit Partnern)

Ziele:

- Weitere Stärkung des dbv als Interessenvertretung der Bibliotheken im politischen Raum
- Stärkung der Wahrnehmung von Bibliotheken als Bildungseinrichtungen in der Gesellschaft über alle Bibliothekssparten hinweg
- Engagement für adäquate rechtliche Rahmenbedingungen im Zeitalter der Digitalisierung (Stichworte Urheberrechtsgesetz, Open Access, Verhandlungen mit Verlagen u.a.m.)
- Begleitung der Weiterentwicklung von Informationsinfrastrukturen (lokal, regional, national und international) und deren finanzielle und strukturelle Absicherung

Dr. Jochen Johannsen

Leiter der Universitätsbibliothek Siegen



Leiter der Universitätsbibliothek Siegen, vorherige Tätigkeiten an der Zentralbibliothek der Sportwissenschaften an der Deutsche Sporthochschule Köln, der UB der TU Berlin, dem Hochschulbibliothekszentrum NRW (Leitung der Konsortialstelle) sowie der Badische Landesbibliothek Karlsruhe (Leiter der Abteilung Bestandsaufbau)

Studium Library & Information Science an der HU Berlin, sowie der Geschichte und der Germanistik in Freiburg, Köln und Witten-Herdecke

Gremientätigkeit:

2009-2015 dbv Kommission für Erwerbung und Bestandsentwicklung, aktiv in mehreren regionalen und überregionalen bibliothekarischen AGs, z.B. seit 2016 Leiter der AG Erwerbung von AGUB und AGFHB im vbnw, seit 2018 Mitglied in der gemeinsame AG von Sektion IV und AWBI

Ziele:

Ich möchte dazu beitragen, die Professionalisierung der Verbands- und Lobbyarbeit sowie die zeitgemäße Schärfung von Positionen des Verbandes unter den Bedingungen der Digitalisierung von Wissenschaft, Bildung und Kultur fortzuführen und zu intensivieren. Das Papier „Wissenschaftliche Bibliotheken 2025“ der Sektion IV, der erste bibliothekspolitischen Bundeskongress, aber auch die Aufklärungs- und Lobbyarbeit im Umfeld der Urheberrechtsreform sind Beispiele aus der jüngeren Vergangenheit, die ich aufgreifen und weiterentwickeln möchte. Angesichts der Herausforderungen, vor denen Bibliotheken aller Sparten stehen, aber auch angesichts der Chancen, die sich ihnen durch die Digitalisierung und die Transformation des Publikationsmarktes bieten, möchte ich mich für einen effektiven Dialog mit der Politik und anderen Akteuren der Informationsinfrastruktur einsetzen, in

dem Bibliotheken selbstbewusst und proaktiv agieren und in ihrer vernetzten Vielfalt als Teil der Lösung, nicht des Problems angesehen werden.

Frank Scholze

Direktor der Bibliothek des Karlsruher Instituts für Technologie (KIT)



Das KIT entstand im Oktober 2009 als Zusammenschluss der Universität Karlsruhe (TH) mit dem Forschungszentrum Karlsruhe in der Helmholtz-Gemeinschaft. Zuvor als Referent im Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg mit dem Aufbau elektronischer Informationsinfrastrukturen für Forschung und Lehre betraut. Von 2003 bis 2008 Leiter der Benutzungsabteilung der Universitätsbibliothek Stuttgart. Studium Bibliothekswesen an der Hochschule der Medien Stuttgart, sowie Kunstgeschichte und Anglistik an der Universität Stuttgart.

Gremientätigkeit:

Seit 2016 im Bundesvorstand des dbv. Zudem Mitglied einer Reihe von Vorständen und Beiräten, unter anderem von SPARC Europe, DARIAH-DE (Digital Research Infrastructures for the Arts and Humanities), bei der Deutschen Gesellschaft für Klassifikation (GfKl) sowie bei den CERN Workshops on Innovations in Scholarly Communication (OAI). Sprecher der DINI AG Elektronisches Publizieren.

Ziele:

Bibliotheken stehen in besonderer Weise im Spannungsfeld der digitalen Transformation in Wissenschaft und Gesellschaft. Die Herausforderung besteht darin, diesen Wandel aktiv mitzugestalten und entsprechende Bedarfe gegenüber der Kultur- und Wissenschaftspolitik zu bündeln und zu artikulieren. Hierbei spielt der Deutsche Bibliotheksverband eine zentrale Rolle. Die sich rasch wandelnde Wissenschaftskommunikation, elektronisches Publizieren, Forschungsdatenmanagement und die damit verbundenen rechtlichen, technischen und organisatorischen Implikationen sind in den letzten Jahren verstärkt in die Politik im Zusammenspiel mit der GWK, der KMK, dem Wissenschaftsrat, der HRK und der DFG vermittelt worden. Diese Vermittlung von Bibliotheken als starke Akteure der digitalen Transformation bleibt auch in den kommenden Jahren eine zentrale Aufgabe, für die ich mich im dbv gerne weiter einsetzen würde.